



Durch die dritte Erweiterung von Stumpf Metall im Industriegebiet Lehnscheid stehen weitere 1.000 qm umbaute Fläche und weitere 1.000 qm Außenfläche für die Verlade- und Versandaktivitäten zur Verfügung.

■ Stumpf Metall vergrößert Fabrikanlage im Industriegebiet Lehnscheid

Werk 2 zum dritten Mal erweitert

Bereits beim ersten Blick von außen kommen dem Betrachter Attribute wie „ansehnlich“ und „zweckmäßig“, „aus einem Guss“ oder „aufgeräumt“ in den Sinn. Nach der 2014 erfolgten dritten Erweiterung präsentiert sich das 1997 eingeweihte Werk 2 der Firma Stumpf Metall im Industriegebiet Lehnscheid in Wilnsdorf heute als moderne Produktionsanlage. Noch mehr hat sich aber in den Hallen getan. Die Baumaßnahme wurde genutzt, um ein neues Lager- und Vertriebskonzept umzusetzen und Energie einzusparen.

Durch die neuerliche Erweiterung mit Hilfe ortsansässiger Unternehmen und Handwerker stehen rund 1.000 qm umbaute Fläche mit einer zusätzlichen Lagerbühne und weitere 1.000 qm Außenfläche für die Verlade- und Versandaktivitäten mehr zur Verfügung. Hintergrund ist, dass

Stumpf Metall seine Produkte - Behältersysteme zur Abfalltrennung, Schranksysteme und kundenspezifische Sonderanfertigungen - nicht mehr nur ausschließlich über den traditionellen Fach- und Großhandel an Industrie und Gewerbe vertreibt, sondern zunehmend neue Zielgruppen wie etwa Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und Verwaltungen erschließt.

■ Produktionsfluss umgestellt

„Dazu war die Umstellung des gesamten Produktionsflusses notwendig, da die Pufferlager der Halbfertigprodukte zugunsten des Lagerbestandes verkaufsfähiger Fertigprodukte reduziert wurden. Insgesamt hilft uns dieses Konzept, Beschäftigungsschwankungen besser auszugleichen und zugleich auch unsere Kunden zügig zu bedienen“,

so Seniorchef Johann Adolf Stumpf.

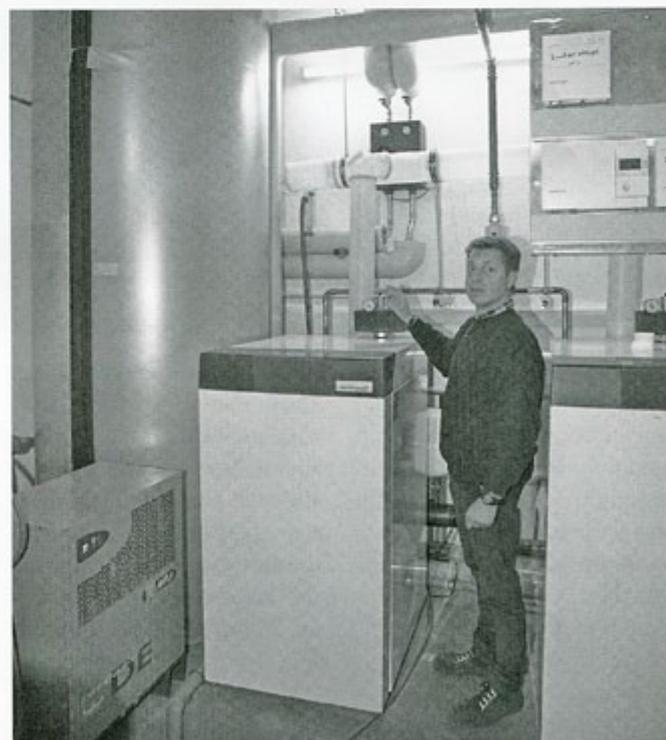
Umgesetzt wird bei Stumpf Metall auch ein Konzept zur Energieeinsparung. Dies begann bereits 2013 mit der umfassenden Modernisierung der Lackieranlage im Werk 2, welche seitdem frequenzge-

steuert arbeitet. Mit der dritten Erweiterung des Werkes wurden weitere Energiereduzierungen in Angriff genommen. Zum einen wurden in der neuen Halle und auch in anderen Werksteilen (als Ersatz für die gasbetriebenen Dunkelstrahler) sog. Deckenstrahlplatten in Betrieb genommen.

■ Heizkörper unter der Decke

Diese, im Grunde genommen überdimensionierten Warmwasserheizkörper unter der Hallendecke, haben einen höheren Wirkungsgrad und sorgen durch die gleichmäßigere Beheizung für ein angenehmeres Raum-Klima. „Wir erwarten gegenüber dem bisherigen Heizsystem Einsparungen von etwa einem Drittel“, betont Stefan Schönauer, der mit der Umsetzung befasst ist.

Die größten Einsparungen werden aber aktuell mit der Wärmerückgewinnung an



Umgesetzt wurde auch ein Wärmerückgewinnungskonzept: Warmwasser wird in einen Speicherkessel geleitet und wieder genutzt. Mit im Bild Stefan Schönauer.

4

Werk 2 zum dritten Mal erweitert ...

zwei großen Kompressoren zur Druckluftherzeugung erzielt. Ein großer Teil der Energie wurde als Abwärme freigesetzt. Diese wird nunmehr in Form von Warmwasser in einen Speicherkessel geleitet und wieder genutzt, zum Beispiel für die Hallenheizung und für die Aufheizung des Einbrennofens in der Lackieranlage.

„Alles in allem erwarten wir einen um rund ein Drittel reduzierten Energieeinsatz“, betont Vertriebs-Geschäftsführer Matthias Stumpf. Stefan Schönauer hat übrigens schon ein weiteres Einspa-

rungs-Projekt in Angriff genommen, den geplanten Austausch der Hallenbeleuchtung.

Im Gespräch legen Johann Adolf Stumpf und sein Sohn Matthias auch ein Bekenntnis zum Standort ab. „Wir sind jetzt rund 30 Jahre in Wilnsdorf unternehmerisch tätig und wollen durch eigene Initiative unsere beiden Standorte weiter stärken“, betont der Seniorchef. In 2015, so Matthias Stumpf, sollen die derzeit rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitere Unterstützung erfahren: „Wir wollen unser Team in der Produktentwicklung verstärken“. □